



Der heute bestehende Torkel wird von den Denkmalpflegern eher in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datiert.

Weinbau

Im 18. Jahrhundert gab es in Balzers zwei Torkel. Die wichtigste Traubensorte war der Blauburgunder, die seit dem 17. Jahrhundert die traditionellen Weissweine verdrängte. Der Torkel in Balzers wird bereits im Urbar von 1614 erwähnt, wo von einem «new torggel ob dem newen weingarttn» die Rede ist. Dass sowohl der Torkel wie auch der Weinberg «new» waren, deutet darauf hin, dass der Weinbau zu Beginn des 17. Jahrhunderts zugenommen hat. Ob mit dem im Urbar erwähnten Torkel der heute noch bestehende gemeint ist, muss offen bleiben.⁴⁴ Die Inhaber mussten eine jährliche Abgabe an den Landesherrn entrichten. Der Torkel in Mäls stand südlich des «Runda Böchels»; er wird erst 1796 schriftlich erwähnt, kann aber schon längere Zeit davor bestanden haben.

Hexenprozesse

Die schlimmsten Verbrechen in der Geschichte unseres Landes sind die Hexenverfolgungen, die vom ausgehenden 16. Jahrhundert bis 1680 stattfanden. Insgesamt wurden in Liechtenstein etwa 200 Personen grausam gefoltert und hingerichtet. Von der Existenz von Hexen und Schadenzauberern war ein grosser Teil der Bevölkerung überzeugt, unglücklicherweise glaubten auch Beamte und kirchliche Würdenträger daran, sonst wären solche Exzesse nicht möglich gewesen. Profitiert von den Hexenprozessen haben die Grafen von Hohenems, die das Vermögen der Hingerichteten einzogen, und ihre Beamten. Der Triesner Pfarrer Valentin von Kriss beschwerte sich 1680 zusammen mit weiteren Personen beim Kaiser über die Hexenprozesse. Der Kaiser verbot darauf solche Prozesse, stellte die Hohenemser Herrschaften unter Zwangsverwaltung und ordnete eine Untersuchung aller Prozesse an. In der Folge wurden mehrere Rechtsgutachten erstellt, die zum Schluss kamen, dass die Urteile willkürlich und deshalb ungültig seien.⁴⁵

Gab es auch in Balzers Hexenverfolgungen? Ja, aber sie waren weniger intensiv als in Triesen, Vaduz oder Schaan. Und vor allem: Es sind keine Hinrichtungen von vermeintlichen Hexen aus Balzers bekannt. An der Gemeindegrenze mit Triesen soll es einen Hexenplatz gegeben haben, auf dem die Hexen und Zauberer ihr Unwesen trieben.⁴⁶